

# Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.  
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden  
Samstag beigegebenen **Illustr. Sonntagsblatt**  
für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich  
4 Pf; durch die Post bezogen im Oberamts-  
Bezirk 1 M 30 S; auswärts 1 M 45 S. Ver-  
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige  
Zeile oder deren Raum 10 Pfa., Reklamezeile 15  
Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag  
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei  
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende  
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-  
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 124.

Dienstag, 25. Oktober 1898.

34. Jahrgang.

## Rundschau.

Stuttgart, 22. Okt. Der König hat nach Anhörung des Staatsministeriums de. Wiederzusammentritt der vereinigten Ständeversammlung auf Dienstag den 8. November d. J. bestimmt.

— Als Erinnerungszeichen an die Vermählungsfeier der Prinzessin Pauline mit dem Erbprinzen zu Wied hat die Stuttgarter Metallwarenfabrik Wilh. Mayer und Frz. Wilhelm eine Hochzeitsmedaille hergestellt, welche für das ganze württembergische Volk ein bleibendes Andenken bilden soll. Die ovale Medaille trägt auf der Vorderseite das wohlgelungene Doppelbildnis des hohen Brautpaares mit den Namensumschriften. Die Rückseite zeigt ein Wappen mit dem verschlungenen Namenszug F. und P. überlagert von einer Krone, die von 2 Genien getragen wird.

Stuttgart, 20. Okt. Die Württ. Alters- und Invaliditätsanstalt hielt heute eine außerordentliche Generalversammlung von sechsständiger Dauer ab. Nach den Mittheilungen des Vorstands wurden letztes Jahr 796 454 Ml. Alters- u. 904 495 Ml. Invalidenrenten bewilligt. Seit 1891 hat die Anstalt 6 $\frac{3}{4}$  Millionen Ml. Renten abgeführt, so daß die Anzeigerungen des Werts der sozialen Versicherungsgesetze doch endlich verstummen müssen. Das Vermögen der Anstalt ist auf 20 $\frac{1}{2}$  Mill. Ml. angewachsen, woran 13 Proz. bei öffentlichen Korporationen, 15 Proz. bei Vereinen und 23 Proz. bei Angehörigen der Landwirtschaft und des Kleingewerbes angelegt sind. Der Zinsfuß ist seit 1891 von 3,81 auf 3,63 gesunken. Als der Revision bedürftig wurden die Sätze für die Lohnklassen bezeichnet. Auch soll inskünftige eine schärfere Kontrolle bei den unselbstständigen und den Hausarbeitern geübt werden, um den ihnen die Wohlthaten der Versicherung zuführen zu können. — Wegen der Erbauung eines eigenen Anstaltsgebäudes, sowie wegen der Einrichtung eines Reconvaleszentenheimes und der Erbauung von Sanatorien wurden keine entgeltlichen Beschlüsse gefaßt. In letzter Hinsicht will die Anstalt mit dem neugegründeten Verein zur Errichtung von Volkshelinstätten in Verbindung treten.

Aischaffenburg. Für die bayr. Jägerbataillone ist die versuchsweise Einführung des Schneeschuhlaufens in Aussicht genommen. Jedes Bataillon erhält

zunächst 12 Schneeschuhe norwegischer Konstruktion.

Vom Rhein. Seit längerer Zeit wurden die romantischen Rheinufer in immer zunehmendem Maße durch ebenso aufdringliche als geschmacklose Reklameschilder entstellt. Eine dankenswerte Regierungsvorschrift macht diesem Unfug ein Ende. Die Verordnung bestimmt, daß die Anbringung von Reklameschildern und anderen gleichartigen Geschäftsanzeigen außerhalb der geschlossenen Ortschaften in der Nähe der Ufer des Rheinstromes und auf den diese umschließenden Höhen verboten ist. Bereits bestehende Anlagen der genannten Art sind bis 1. Januar 1899 zu beseitigen.

Trarbach, 21. Okt. Den vom hiesigen Casino ausgesetzten Preis von 1000 Flaschen des besten Moselweines für ein neues Mosellied erhielten, wie der „Ff. Ztg.“ gemeldet wird, die Dichterin Frau Müden-Hillner und der Komponist Julius Wolff.

In Ratibor brach kürzlich ein großes Schadenfeuer aus. Bei diesem Feuer ist der Freiwilligen Feuerwehr von Ostrog, welche freundschaftlich Löschhilfe brachte, von der Ratiborer Feuerwehr übel mitgespielt worden. Nach einer öffentlichen Erklärung des Vorstandes der Ostroger Feuerwehr wurden ihren Mannschaften von der Ratiborer Feuerwehr die Abgabe von Wasser verweigert und es wurde denselben zugerufen: „Das ist unser Feuer, das löschen wir allein! Wir haben Euch nicht gerufen! Ihr könnt ruhig in Ostrog bleiben!“ Auch soll der Ratiborer Stadtrat Aliem befohlen haben, den Kommandanten der Ostroger fortzubringen. „Werst den Kerl von der Leiter!“ schrie er wiederholt. Veinake wäre es noch zu Mord und Totschlag gekommen, wenn die Ostroger nicht vernünftiger als die Ratiborer gewesen und abgezogen wären.

Berlin, 22. Okt. Die Verhandlungen gegen die Geliebte Grünenthal, Elli Holtz und die Hebamme Eichler endigten gestern mit der Freisprechung der beiden Angeklagten, da die Geschworenen die Schuldfrage verneinten. Elli Holtz wurde sofort aus der Haft entlassen. Die Deffentlichkeit war bis zur Urtheilsvollendung ausgeschlossen.

— Die Post bringt einen Leitartikel über den Sultan Abdul Hamid, der mit folgender Charakteristik schließt: „Abdul Hamid arbeitet früh und spät, ohne sich

Ruhe zu gönnen. Seine einzige Erholung findet er in seiner Familie. Die kolossale Arbeitslast und so manche Enttäuschung hat ihn ernst gestimmt. Scheinbar kalt und zurückhaltend, ist der Sultan bei näherem Verkehr sanft, freundlich. Seine ganze Erscheinung wirkt, wie Schreiber dieses aus eigener Erfahrung empfunden, sehr sympathisch. Das von einem schwarzen Bart umrahmte Gesicht hat einen milden durchgeistigten Ausdruck, und unter der Denkerstirn blihen Augen, die von innerer Glut zeugen. Abdul Hamid besitzt ungewöhnlichen Verstand, hervorragenden Scharfsinn, und ist ein geborener Diplomat, dabei wohlwollend, tolerant, eine grundgütige Natur, großmütig und freigebig, impulsiv, eine Arbeitskraft ersten Ranges und tief durchdrungen von seiner Herrscherpflicht. So hat Abdul Hamid II. in Geist und Charakter nicht wenige Berührungspunkte mit Kaiser Wilhelm II.“ — Die Vorbereitungen im kaiserlichen Palais selbst sind hingegen wahrhaft großartig. Neue Kioske wurden gebaut, eine riesige, neu eingerichtete Küche mit den modernsten Kochkunstapparaten ausgestattet. Der Sultan liebt es, seinen Gästen gegenüber die alte orientalische Pracht aufleben zu lassen, und so ist es ein ewiges Kommen und Gehen im Hildiz-Palaste von hohen Militärs und Offiziers, von Lieferanten und Arbeitern, von Musikern und sonstigen heimischen Künstlern, die alle dazu berufen sind, den großartigen Empfang vorzubereiten. Eine Menge der herrlichsten Geschenke liegt schon aufgestapelt: Teppiche und Stidereien, eingelegte Waffen und Möbelstücke, darunter ein Miniaturbild der deutschen Kaiserin, vom Palastmaler Manaf, einem Armenier, gemalt. Die in Brillanten, Rubinen und Smaragden ausgeführte Einfassung des winzig kleinen, aber täuschend ähnlichen Bildchens hat der Hofjuwelier Babayan, ebenfalls ein Armenier, um den Betrag von 80 000 Fr. besorgt.

Ortelsburg, 20. Okt. In dem königlichen Forst bemerkten zwei preussische Forstbeamte, daß mehrere russische Offiziere auf dem preussischen Gebiete jagden. Der Aufforderung der beiden Förster, die Gewehre abzugeben, wurde nicht stattgegeben, die Offiziere verhöhnten vielmehr die beiden Beamten; nachdem diese ihre Aufforderung noch mehrmals vergeblich wiederholt hatten, schossen

sie und verletzten einen der Offiziere. Diese ergriffen nunmehr die Flucht und nahmen ihren verwundeten Kameraden mit. Hinter der Grenze angelangt, befahlen sie den russischen Grenz-Soldaten, auf die Förster zu schießen. Die Soldaten thaten dies auch, trafen aber nicht.

Konstantinopel, 20. Okt. Nach Tausenden zählte die Menschenmenge, die den Kaiser gestern auf seiner Fahrt nach Stambul auf dem Quai erwartete. Das große Tagesgespräch ist das Hiszen der deutschen Flagge auf allen Türmen und zwar nicht der Handelsflagge, sondern der Marineflagge mit dem Kreuz, neben dem ottomanischen Halbmond. Seit der Eroberung Konstantinopels durch die Türken ist keine Standarte mit dem Kreuz offiziell gehißt worden. Gestern Abend geschah es auf besonderen Befehl des Sultans. In türkischen Kreisen spricht man offen von einem bevorstehenden engeren Anschluß beider Länder und hält die Ausfertigung deutscher Konzessionen für Hasenbauten, Bahnen u. Elektrizitätswerke für selbstverständlich. Die Blätter führen eine enthusiastische Sprache. Man sah gestern einen Haufen Türken, die einen Vorleser umstanden, beim Anhören vor Freuden Thränen vergießen.

Konstantinopel, 22. Okt. Dem gestrigen Selamlit wohnte der Kaiser und die Kaiserin mit Gefolge vom Yıldizkiosk kommend bei. Der Sultan hatte seine beiden ältesten Söhne dem Kaiser als Flügel-Adjutanten zum besonderen Dienste attachiert. Der Sultan selbst fuhr die Kaiserin zum Paradeplatz. Die Parade verlief glänzend und hinterließ allgemein den Eindruck von einer vorzüglichen Befassung der türkischen Armee. Die Truppen marschierten mit großer Strammheit vorbei. In dem Pavillon, in welchem der Kaiser mit dem Sultan Platz nahm, hing ein Bild, welches einen deutschen und einen türkischen Soldaten darstellt, die sich die Hände reichten. Nach Beendigung der Parade strömte eine zahllose Volksmenge herbei und umringte den kaiserlichen Kiosk. Als der Kaiser mit dem Sultan auf den Balkon trat, brach die Menge in begeisterte Jubelrufe aus.

Dem V. J. aus London wird berichtet, das deutsch-englische Abkommen über die chinesischen Eisenbahnen sei von England unterzeichnet worden. England erhält danach das ganze Jangsethal, Deutschland die Provinz Schantung und den gelben Fluß (Guangho); beide Mächte bauen gemeinschaftlich die Hauptlinie von Norden nach Süden.

**Gemeinnütziges.**

(Guter Kitt für rinnende Fässer.) 60 Teile Schweineschmalz, 40 Teile Kochsalz und 33 Teile weißes Wachs werden bei gelindem Feuer geschmolzen und dann wenn die Mischung tüchtig siedet, 40 L. Holzasche hineingerührt. Dieser Kitt eignet sich vorzüglich für Fässer, welche Rinnen und Sprünge der Tauben aufweisen. Mit dieser Mischung streicht man solche Stellen gut an, worauf man sicher ist, daß die Stellen luftdicht verschlossen sind.

(Fleisch mürbe zu machen.) Fleisch von alten Tieren, das beim Kochen seine Zähigkeit nicht so leicht verliert, läßt sich, wie der „Praktische Wegweiser“ Würzburg schreibt, dadurch mürbe machen, daß man es nach dem Waschen in ein Tuch

einschlägt und Abends zuvor an einen warmen Ort, z. B. in einen halb abgekühlten Brat- oder Backofen, legt. Auf diese Weise erhält man für den folgenden Tag ein ausnehmend mürbes Fleisch.

**Vermischtes.**

— Ueber „Ein Zeichen der Erziehung“ wird aus Zeitz geschrieben: Am 28. v. M. entstand nach Schluß der Schule um 11 Uhr ein Auflauf von etlichen hundert Schulkindern auf den Neumarkt und in der Kramerstraße unserer Stadt. Mit Steinen in der Hand verfolgte eine große Anzahl Knaben einen Lehrer in der Absicht, ihn zu verhaften, weil er einen Schüler wegen ungebührlichen Betragens gezuhtigt hatte. Also die Schuljugend revoltiert auf offener Straße am hellen Tag! Erklären läßt sich solches Betragen nur dadurch, daß die betreffenden Eltern ihre Kinder dazu aufmuntern. Wohin soll das führen? Die Rüpeleien der Schüler mehren sich tagtäglich und jeder rechtlich denkende Bürger müßte einschreiten, wenn er die Ungezogenheiten sieht. Zwar haben die Rädelführer des geschilderten Austrittes eine derbe Lektion vor der Konferenz der betreffenden Schule erhalten, aber die Schulstrafe allein erscheint uns in solchen Fällen viel zu gering.

(Auf Befehl des Sultans.) Der berühmte Zauberünstler Bellachini kam auf seinen weiten Gastreisen auch nach Marokko, wo ihm die Ehre zu teil wurde, sich vor dem Sultan produzieren zu dürfen. Nach mehreren gelungenen Kunststücken machte er seinen Haupttrick, der überall einen Sturm des Beifalls entfesselte. Er nahm eine schneeweiße und eine graue Taube, schnitt jeder den Kopf ab und setzte dann den weißen Kopf auf die graue Taube und den grauen Kopf auf die weiße Taube, worauf beide davonflogen, als wenn nichts geschehen wäre. Der Sultan war von diesem Kunststück ganz entzückt, ließ zwei seiner Eunuchen, einen Neger und einen weißen, kommen und befahl Bellachini, ihnen die Köpfe abzuschneiden, um sie umzutauschen, wie er es bei den Tauben getan hatte. Bellachini war zuerst über diesen seltsamen Vorschlag etwas verduzt, doch verlor er keinen Augenblick die Geistesgegenwart, sondern erwiderte: „Verzeihung, Maje-

stät, mein Apparat ist heute nur für Tauben eingerichtet und nicht für Menschen. Ich brauche mindestens 14 Tage Zeit, um die für diese Produktion notwendigen Vorbereitungen zu treffen.“ — „Gut!“ versetzte der Sultan, „die Frist ist gewährt. Also in 14 Tagen!“ Doch Bellachini wartete den Termin nicht ab, sondern verschwand noch am selben Tage aus dem Reich des Sultans.

(Abschentlich.) Fräulein Angelika (indem sie einen ihr angebotenen Platz in einem gedrängt vollen Omnibus annimmt): „Danke schön, kleiner Mann. Man hat Dich gelehrt, höflich zu sein, das ist zu sehen. Hat Deine Mutter Dir gesagt, daß Du Deinen Platz immer den Damen abtreten sollst?“ — „Kleiner Junge: „Immer nicht, nur den alten Damen.“

(Echt weiblich.) Er: „Ich begreife nicht, weshalb Du immer zwei Tage brauchst um Einkäufe zu machen!“ — Sie: „Na, das ist sehr einfach! Einen Tag brauche ich, um die Sachen einzukaufen und den zweiten, um sie einzutauschen!“

(Stubenmädchel-Monolog.) „Jetzt weiß ich nicht: Wird mein Herr so freundlich, weil seine Frau so grob ist — oder ist die Frau so grob, weil der Herr so freundlich ist?“ (Fl. Bl.)

(Die Angewöhnung.) Sergeant: „Warum sieht denn der Gefreite Pilz seit einiger Zeit so schlecht aus!“ — Gefreiter: „Na, der hat jetzt einen andern Schatz und muß sich erst an die neue Kost gewöhnen.“

(Zu ängstlich.) „Wohin gehst Du denn, Amalie?“ — Der letzte ist heute, und da will ich die Miete zahlen! — „Aber was fällt Dir denn ein, Amalie? Wenn wir so pünktlich zahlen, steigert uns sicher der Hausherr!“

(Geschmackvolle Verwechslung.) Zimmerherr: „Teufel, der Kaffee ist heute aber schön stark!“ — Dienstmädchen: „Ach! Da habe ich Ihnen wohl meinen gegeben.“

Mundelsheim, 20. Okt. In einigen vorgelesenen Weinbergen schlägt Quantität zurück. Einige Käufe zu 155, 180—190 Mk. pr. 3 Hektol. Mittelgew.

Weinsberg, 20. Okt. Weinkäufe in gemischt und rot zu 190—195 Mark pr. 3 Hektol. Gewicht 80 bis 85° Dechsle. Käufer erwünscht.

**„Henneberg-Seide“**

— nur acht, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen — schwarz, weiß und farbig, von 75 Pfg. bis Mk 18.65 per Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Private porto- u. st-uers-frei ins Haus. Muster umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. und k. Hofl.) Zürich.

**Todesfall**

**10 Prozent extra Rabatt** auf alle schon reduzierte Preise während der Inventar-Liquidation.

**Muster** auf Verlangen franco. Modebilder gratis.

eines Theilhabers und Neu-Uebnahme, veranlassen uns zu einem **Wirklichen Ausverkauf** sämtlicher Bestände in Damenkleiderstoffen für Winter, Herbst, Frühjahr und Sommer, und offeriren beispielsweise:  
6 Meter soliden Winterstoff zum Kleid f. M. **1.80 Pf.**  
6 „ soliden Santiaghostoff „ „ „ **1.80 „**  
6 „ solid. Neglige u. Velourstoff „ „ „ **2.70 „**  
6 „ solides Halbtuch „ „ „ **2.85 „**  
sowie neueste Eingänge der modernsten **Kleider- und Blousen-Stoffe** für den Winter, versenden in einzelnen Metern, bei Aufträgen von 20 Mark an franco

**Oettinger & Co., Frankfurt a. M.,** Versandthaus. Stoff z. ganzen Herrenanzug f. M. **3.75** mit 10 Prozent Cheviotanzug „ **5.85** extra Rabatt.



# Gewerbliche u. weibliche Fortbildungsschule.

Der Winterkurs beginnt am

**Montag den 30. Oktober.**

Sämtliche ortsanwesende Knaben und Mädchen der Jahrgänge 1883 und 1884 haben sich an diesem Tage in der Realschule einzufinden und zwar die Mädchen um 4 Uhr nachmittags, die Knaben um 1/28 Uhr abends.

Der Gewerbelehrer.

## Giederkrantz Wildbad.

Am **Mittwoch** den 26. Okt.

findet im **Gasth. z. „Sonne“** (Kofal) die

### Generalversammlung

statt, wozu die aktiven und passiven Mitglieder eingeladen werden.

Tagesordnung:

- 1) Rechenschaftsbericht.
- 2) Neuwahlen.
- 3) Sonstiges.

Beginn abends 8 Uhr.



## Allgemeine Renten-Anstalt

Segründet 1833. **zu Stuttgart** Reorganisiert 1855.

Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der Kgl. Württ. Staatsregierung. **Alle** Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut. **■** Versicherungsstand ca. 43 Tausend Policen. **■**

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern: **in Wildbad: Chr. Wildbrett, Buchhdlg.**

## Danksagung.

Für die wohlthunenden Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und nach dem Hinscheiden meines lieben Gatten

### Heinrich Bott,

Schlossermeister,

für die vielen Blumen Spenden, die so zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, namentlich auch den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr, ferner den Herren Trägern spricht hiemit den innigsten Dank aus.

Die trauernde Gattin:

**Dora Bott**

mit ihren Kindern.



## Griechische Weine

ärztlich empfohlen

von **F. C. Ott** in **Würzburg**

ärztlich empfohlen

ferner:

**Malaga, Mene'scher Ausbruch und sonstige Krankenweine**

offen und in Flaschen, empfiehlt

**F. Funk (G. Lindenberger)**

Hauptstraße. Kgl. Hoflieferant. Didenburgstr.

Revier Wildbad.

## Brennholz-Scheidholz-Verkauf.

Am **Samstag**, den 29. Oktober d. J., Mittags 12 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus den

Guten I. Meistern, II. Oberer Eiberg und II. Kollwasser und zwar

Rm.: 8 Nadelholzscheiter, 7 eichene, 35 buchene, 2 birken und 486 Nadelholz-Ausschussscheiter und Prügel; 21 eichenes, 62 buchenes, 7 birkenes und 1034 Nadelholz-Anbruchholz und Abfallholz; ferner aus I. Meistern und Obere Eiberg-Gut 24 Rm. Nadelholz-Weisprügel.

Wildbad.

## Bekanntmachung.

Die **Herbstkontroll-Versammlung** pro 1898 findet in der Kontrollstation Wildbad

am **3. November**,

vormittags 9 Uhr

in der Trinkhalle für die Gemeinden Calmbach, Enzklösterle und Wildbad statt.

Siebei haben zu erscheinen:

Die Herren Offiziere, Sanitäts-offiziere und oberen Militärbeamten der Reserve, die Dispositionsurlauber, Reservisten, einschließlich der Halbinvaliden, sowie die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften. Militärpässe und Führungszeugnisse sind mit zur Stelle zu bringen. Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen.

Unentschuldigtes Fehlen, sowie verspätetes Erscheinen wird mit Arrest bestraft.

Vorstehendes wird höherem Auftrage zufolge hiemit bekannt gemacht.

Wildbad, den 22. Oktober 1898.

Stadtschultheißenamt.

A. V. Bähler.

## Schweineschmalz

in guter frischer Ware empfiehlt billigt **D. Treiber.**

## Unter-Bain-Expeller.

Seit dreißig Jahren wird dies Mittel mit überraschend günstigen Erfolgen gegen gichtische und rheumatische Beschwerden, gegen Erkältungen, Rücken-schmerzen, Kopf- und Zahnweh usw. als schmerzstillende Einreibung angewendet; dieses altbewährte Hausmittel verdient daher das unbedingte Vertrauen jedes Kranken. — Vorrätig in den meisten Apotheken zu dem billigen Preise von 50 Pf. und 1 M. die Flasche. Beim Ein-man auf marle



Es sei hier auf die in besonders leidenden

gewordene Unter-Kongo-Essenz aufmerksam gemacht. Die Kongo-Essenz wird mit bestem Erfolg angewendet bei schwacher Verdauung, bei trägem Stuhlgang und daraus entstehenden Beschwerden. Preis 50 Pf. u. 1 M. die Flasche, vorrätig in den meisten Apotheken.

F. Ad. Richter & Cie., Rudolstadt.

auch noch kurzer Zeit bei Magen-schmerz sehr beliebt

**Geld-Lotterie**  
**des Württembergischen Renn-Vereins.**  
 Ziehung im November 1898.  
**Hauptgewinn 15000 Mark.**  
 1237 Gesamtgewinne im Betrag von 40000 Mark.  
 Lose à 1 Mark sind zu haben bei

**Chr. Wildbrett.**

**Pforzheim.**

Den geehrten Damen von Wildbad und Umgebung zur gefl. Nachricht, daß die

**Damenhut-Ausstellung**

eröffnet wurde. Dieselbe wird in Bezug auf geschmackvolle Ausführung und großartige Auswahl von keiner Großstadt-Konkurrenz übertroffen.

**Garnirte Damenhüte von Mk. 2.— an**  
 bis zu den feinsten Pariser Original-Modellen, welche meine Frau persönlich in Paris angekauft hat.

**Carl Meyle, im Rathaus.**

N.B. Reparaturen und Umänderungen werden bestens und billigst ausgeführt.

Wildbad.

**Schuhwaren-Empfehlung.**

Den verehrten Einwohnern Wildbad's und Umgebung bringe ich mein gut sortiertes **Lager in Schuhwaren** jeder Art, von stärkster bis feinsten Qualität, für Herren, Damen, Knaben, Mädchen und Kinder in empfehlende Erinnerung. Gleichzeitig bemerke ich, daß ich zu jeder Jahreszeit auch **Holzschuhe** mit und ohne Füllfutter, **Turnschuhe**, **Gummi-Galoschen**, sowie **Winterwaren** auf Lager halte. — **Maasbestellungen** sowie **Reparaturen** werden schnell und pünktlich bei möglichst billiger Berechnung ausgeführt.

Hochachtungsvoll  
**Wilhelm Lutz, Schuhmachermstr.,**  
 Hauptstraße 91.

Pforzheim.

Hiermit den geehrten Damen von Wildbad und Umgebung die ergebenste Anzeige, daß wir unsere

**Ausstellung in Modell-Hüten**

eröffnet haben und laden zur Besichtigung höflichst ein.

Ferner empfehlen wir garnierte und ungarnierte

**Kinder- und Damen-Hüte**

von einfach bis feinst zu billigen Preisen.  
**Reparaturen und Umänderungen** werden billigst ausgeführt.  
 Hochachtungsvoll

**Geschw. Wittum**  
 östl. Karlsruhstraße 37.  
 (Tivoli) Eingang Schulberg.

**Zahn-Atelier: Berthold Hanser**  
 Hauptstraße 100, I. Stod,  
 (im Hause des Herrn Hofkonditor Lindenberger)  
 Sprechstunden im Winter jeden Dienstag 12-5 Uhr.

Die **Allerbesten**

**Brustbonbons** sind und bleiben unterschieden

**Carl Mill's** allein echte  
**Spizwegerich-  
 Brustbonbons**

in Paketen à 10, 20 und 40 Pfg., **Carl Mill's Brustsaft** in Flaschen à 50 und 100 Pfg. Beste Hausmittel bei jedem Husten, Heiserkeit, Katarrh u. s. w. Nur echt zu haben in Wildbad bei **Dr. Rehger Apoth.**, in Calmbach bei **W. Docher.**

**Empfehlung**

in fertigen Herren-, Burschen- und Knaben-Anzügen, einzelne Herren-, Burschen- und Knaben-Hosen.

Anfertigung nach Maß äußerst billig.

**G. Rixinger.**

**Ich bin befreit**

von den lästigen **Sommersprossen** durch den täglichen Gebrauch von

**Bergmann's Lilienmilch-Seife.**

Vorrätig: Stück 50 Pfg. bei **Friedr. Schmelzle, Hauptstr.**

Schmackhafte, harte

**Essiggurken**

sowie sämtliche süße Früchte empfiehlt

**Wilh. Geissler, Esslingen a. N.**

**Feinstes Schweineschmalz**

garantiert frei von jedem fremden Zusatz von **Armour & Co., Chicago**

bei	9 Pfd. (Postpaket)	43	¢
"	25 Pfund-Kübel	42	"
"	50 Pfund-Kübel	41	"
"	100 Pfd-Käbchen	40	"
"	ca. 300 Pfd-Saß	39	"

**Stuttgart**  
**A. Köhler, Hauptstätterstraße 40.**

**Inniger Dank.**

In Folge meiner langjährigen, qualvollen Magenbeschwerden, wie Uebelkeit, Völlekeit, Blähungen, Aufstoßen, Kopfweg, Erbrechen etc. wurde ich blutarm und nervenleidend, hatte Angstgefühle, Schwindel, konnte weder essen noch schlafen und brach oft vor Schwäche ohnmächtig zusammen. Kein Mittel wollte helfen, der Arzt sagte, es sei schlecht um mich bestellt. — Dem 14tägigen Gebrauch (täglich 1 Flasche) des allberühmten **Samsheider Stahlbrunnen, Verwaltung der Emma-Heilquelle zu Sopsbad a. Rh.**, verdanke ich sofortige Binderung und Heilung. Von Stund' an verlor ich die Beschwerden. Appetit, Schlaf und Kräfte kehrten wieder. Nun ein froher, gesunder, dankbarer Mensch, empfehle diesen segensreichen natürlichen Mineralbrunnen ähnlich Leidenden u. gebe auf Wunsch auch gern nähere Auskunft.

**Carl Dapel, Polizei-Inspektor a. D.**  
 in Adn a. Rh.

